

# **Leitbild Klimaschutz und Energie in der Gemeinde Oberrot**

## **Oberrot ist voller Energie**

Die Energiewende in Deutschland zwingt zum Umdenken. Energie und Ressourcen sind knapp und werden immer knapper. Bund, Länder und Gemeinden stehen nach dem Ausstieg aus der Atomkraft vor großen Herausforderungen. Jede Ebene ist zum Handeln aufgefordert.

Der Erhalt der natürlichen Ressourcen für zukünftige Generationen, die Nutzung von erneuerbaren Energien und der Umwelt- und Naturschutz sind in der Gemeinde Oberrot lange vor dem Atomausstieg als wichtige Querschnittsaufgabe erkannt worden. Zudem liegt die Gemeinde mitten im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und hat daher eine besondere Verantwortung dafür, dass die Kulturlandschaft und sowie die dort noch vorkommenden ursprünglichen Naturlandschaften nachhaltig erhalten bleiben.

Neben der Gemeindeverwaltung engagieren sich auch örtliche Unternehmen oder Bürger schon seit vielen Jahren für eine nachhaltige Entwicklung.

In enger Zusammenarbeit mit Gemeinderat, Bürgerschaft und Verwaltung entsteht mit der Unterstützung von Partnern ein Leitbild für Klimaschutz und Energie.

Ein fortlaufender Austausch mit der Bürgerschaft und deren Motivation zur aktiven Mitarbeit im Rahmen eines offenen und transparenten Leitbildprozess ist Grundlage des Handelns.

Das Leitbild formuliert ein ausgewogenes Verhältnis von Effizienz, Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Akzeptanz als Grundvoraussetzungen für nachhaltige Projekte. Kurzfristige Umsetzbarkeit, messbare und erreichbare Ziele, sowie innovative Lösungsansätze kennzeichnen alle Projekte.

## **Kernsätze für das Leitbild Klimaschutz und Energie der Gemeinde Oberrot**

- Energie wird regenerativ und rationell erzeugt, effizient genutzt und sparsam verbraucht.
- Die natürlichen Ressourcen Oberrots zum Leben und Arbeiten werden bevorzugt genutzt und bleiben dabei erhalten.
- Alle energie- und klimapolitischen Grundsatzfragen der Gemeinde Oberrot werden transparent gestaltet. Jung und Alt können sich an Diskussionen und Umsetzungen beteiligen.
- Ein Bewusstsein mit der Kommune als einem wichtigen politischen Ort wird geschaffen.

## **Zielsetzung bis zum Jahr 2025**

Langfristig wird angestrebt, die Energieversorgung von Oberrot möglichst unabhängig von Importen zu machen. Dazu werden große Anstrengungen sowohl bei der Energieeinsparung, bei der Steigerung der Energieeffizienz als auch bei der Nutzung der erneuerbaren Energien notwendig. Kurzfristig stehen die kommunalen Liegenschaften sowie die Straßenbeleuchtung im Mittelpunkt. Parallel dazu sollen die Oberroter gezielt über ihre

Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten bspw. über die aktive Mitarbeit im Arbeitskreis Klimawerkstatt Oberrot informiert werden.

Im Zeitraum bis zum Jahr 2025 soll der Stromverbrauch um mindestens 10% reduziert und der Anteil des lokal erzeugten Stroms deutlich erhöht werden. Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wird vor allem als Brückentechnologie eine größere Bedeutung erhalten.

### Bilanzierung für den Stromverbrauch in der Gemeinde Oberrot<sup>1</sup>

	Ziele bis 2025	Stand 2011		Planung 2025	
Verbrauch	Reduzierung um 10%	65,0 Mio. kWh		58,0 Mio. kWh	-10,0%
Erzeugung					
KWK	Ausbau als "Brückentechnologie"	0,013 Mio. kWh	0,20%	5,8 Mio. kWh	10,0%
PV Aufdach	Errichtung von weiteren 300 Anlagen	2,4 Mio. kWh	3,70%	7,5 Mio. kWh	13,0%
PV Freifeld	eine Freiflächenanlage	0,0 Mio. kWh	0,0%	2,9 Mio. kWh	5,0%
Wasserkraft	Ertüchtigung bestehender Anlagen	0,07 Mio. kWh	0,3%	0,2 Mio. kWh	0,3%
Windkraft	Bau von zwei Anlagen	0,0 Mio. kWh	0,0%	10,0 Mio. kWh	17,3%
Regenerativ Gesamt		34,4 Mio. kWh	52,90%	52,6 Mio. kWh	90,70%

### Bilanzierung für den Oberroter Wärmeverbrauch:

Da für den Bereich Wärme die Datenbasis noch aufgebaut wird, ist eine Bilanzierung dieses Sektors deutlich schwieriger. Nach einer ersten Abschätzung des Wärmeverbrauchs von Ein- und Zweifamilienhäuser und der kommunalen Liegenschaften, wird als Ziel eine Reduzierung um 25% bis zum Jahr 2025 formuliert.

### Ressourcenschonende und klimafreundliche Energie aus Oberrot für Oberrot

#### Grundsätze:

- Ausbau der Nutzung lokaler erneuerbarer Energiequellen
- Ausbau von Wind und Photovoltaik für die Energieversorgung in der Gemeinde
- Nutzung dezentraler Wärmepotentiale

#### Ziel:

Bis 2025 werden mindestens 90 % des Gesamtstromverbrauchs in Oberrot durch regenerative Energien erzeugt (inkl. Stromerzeugung des Biomassekraftwerkes). Damit erhöht Oberrot seinen Anteil Erneuerbarer Energien deutlich.

#### Umsetzungsbausteine:

- Schaffung von Planungsgrundlagen bspw. durch ein Gesamtkonzept zur planungsrechtlichen Steuerung und Bewertung von Windkraftanlagenstandorten;
- Standortsuche und Bewertung von Freiflächenphotovoltaikanlagen;

(inkl. Stromerzeugung des Biomassekraftwerkes)<sup>1</sup>

- Berücksichtigung forst- und landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsaspekte und Gewährleistung einer landschaftsverträglichen Einbindung, Berücksichtigung von Förderoptionen und Möglichkeiten zur regionalen Wertschöpfung;
- Prüfung von Interimsnutzungen bspw. auf Brachflächen.

**Ziel:**

Bis 2025 wird die Aufdach-Photovoltaik-Nutzung von derzeit 150 auf 450 Anlagen ausgebaut. Darüber hinaus wird die Errichtung von Freiflächenanlagen geprüft

**Umsetzungsbausteine:**

- Verfeinerung der Kartierungsgrundlage zur Darstellung der Potenziale für Photovoltaik und Solarthermie;
- Weiterer Ausbau der Aufdach-Photovoltaiknutzung durch Aktivierung von Dachflächen im kommunalen, privaten und gewerblichen Bereich (Solardachbörse in Oberrot);
- Aktivierung weiterer, bislang nicht erprobter Dach- und Fassadenflächen als Modellprojekte, z.B. Suchlauf betreffend großflächiger Parkplatzüberdachungen, Überdachung von Trassen, Entwicklung von solar versorgten Gewerbestandorten, vorsorgende Ausrichtung der Statik von Dachflächen;
- Aktivierungsoffensive über direkte Ansprache von Eigentümer.

**Ziel:**

Bis 2025 werden zwei Drittel des Energiebedarfs innerhalb der Gemeinde dezentral erzeugt. Der KWK-Anteil wird auf über 10 % ansteigen.

## **Umsetzungsbausteine:**

- Aufstellen eines Gesamtkonzepts und von Planungsleitlinien für die Entwicklung von Biomasse/-gasanlagen zum Aufbau dezentraler Nahwärmenetze, Berücksichtigung der örtlichen Potenziale (regional anfallende Reststoffe) und Grenzen in Abstimmung mit Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Bürgerschaft;
- Überprüfen vorhandener Anlagen und Anlagenstandorte mit Blick auf die Optimierung der energetischen Verwertung und Bilanz, u.a. Abwärmenutzung, Vor-Ort-BHKW oder externe BHKW mit Leitungstrassen, Erdgastankstelle (Querbezug zur Energieeffizienz in Gebäuden und der Gemeinde);
- Erhebung der Potenziale von holzartiger Biomasse (z.B. aus der Landschaftspflege, Waldholz, etc.) und Prüfung von Energiesenken (Wärme);
- Bewertung des Anbaus schnell nachwachsender, regionaler Biomasse;

## **Energieeffizienz in Gebäuden und in der Gemeinde**

### **Grundsätze:**

Regelmäßige Information und Aufklärung soll dazu beitragen, Anzahl und Energieeffizienz von Bau- und Sanierungsprojekten zu erhöhen. Die Gemeinde Oberrot verhält sich hierbei energetisch vorbildlich und animiert ihre Bevölkerung durch aktive Kommunikation, sich diesem Leit- und Vorbild anzuschließen.

Grundsätze zur klima- und umweltfreundlichen Energieversorgung sind bei der Entwicklung von neuen Bauflächen zu beachten.

Im Zuge sämtlicher Baumaßnahmen soll auf eine Verringerung des motorisierten Verkehrs geachtet werden. Dezentrale Versorgungskonzepte sind zu entwickeln. Energieanlagen jeglicher Größe tragen zum Ziel der Energieautonomie bei.

### **Ziel:**

Information der Oberroter, Beratung von Bauherren zu Energieeffizienz und Schaffung von Anreizen.

### **Umsetzungsbausteine:**

- Verstärkte Nutzung der dezentralen Energieerzeugung, u.a. BHKW in Mehrfamilienhäusern, Solarstrom und -wärme;
- Bündelung zentraler Informationswege/-quellen und gezielte wie übersichtliche Informationsvermittlung zu den zentralen Themen Klimaschutz und Energieverbrauch in Gebäuden;
- Energetischen Beratungen im Kontext eines nachhaltigen Gesamtkonzeptes für das jeweilige Gebäude durchführen;
- Information und Beratung über die Nachhaltigkeit verschiedener Baustoffe, z.B. der Dämmmaterialien;
- Rubrik „Oberrot ist voller Energie“ auf der Gemeindehomepage wird Informationsplattform der Oberroter;
- "Oberrot ist voller Energie" soll als Marke entwickelt und wahrgenommen werden.

**Ziel:**

Das Tempo bei der Gebäudesanierung wird erhöht. Start einer Offensive zur aktiven Unterstützung von energetischen Gebäudesanierungen. 20 % der Gebäude und Heizungen in der Gemeinde werden bis 2025 energetisch saniert.

**Umsetzungsbausteine:**

- Planung und Durchführung von Wettbewerben und Aktionen, z.B. „Eine Gemeinde spart gemeinsam“, Beratung und Information über Förderung von energetischen Gebäudesanierungen;
- Die Gemeinde Oberrot setzt ihre Initiative Sanierungsgebiete zu schaffen weiter fort.

**Ziel:**

Der kommunale Energie- und Ressourcenverbrauch wird öffentlich.

**Umsetzungsbausteine:**

- Schaffung einer freiwilligen Verbrauchsdatenbank (Wärme, Strom und Wasser). Durch eine Sammlung der Verbrauchsdaten kann Beratung zielgerichteter erfolgen, das Einsparpotential erkannt und der Erfolg der Maßnahme verfolgt werden;
- Offene Kommunikation kommunaler Verbrauchsdaten, u.a. Energiekosten der kommunaler Gebäude, durchgeführter Maßnahmen und der erreichten Energieeinsparung für die Gemeinde Oberrot;
- Ausbau und Weiterentwicklung des kommunalen Energiemanagement in Oberrot;

**Ziel:**

Gemeinde und Bürger sparen Jahr für Jahr mindestens ein Prozent Energie ein. Bis 2025 werden 7 Mio. kWh Strom (-10%) und bis zu 25 % Wärme eingespart.

**Umsetzungsbausteine:**

- Schrittweise Umrüstung der bestehenden herkömmlichen Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung; bei Neubauten und Neusiedlungen LED-Beleuchtung als Standard;
- Prüfung des Baus von Blockheizkraftwerken zur dezentralen Energieversorgung aus energie- wie kommunalpolitischer Sicht;
- Modellhafte Entwicklung von gemeinschaftlichen Handlungsansätzen für ausgewählte Wohngebiete unter aktiver Einbindung der Anwohner;
- Ausbau von Nahwärmenetzen im Kontext größerer Wärmeerzeuger;

**Ziel:**

Der Wohnwert von Gemeinde, Teilorten und Gebäuden wird durch erfolgreiche Erschliessungs- und Sanierungsmaßnahmen erhalten und gesteigert.

**Umsetzungsbausteine:**

- Teilnahme an möglichen (Förder-)Programmen und Wettbewerben;
- Prüfung der Möglichkeit von objektbezogenem Energieeinspar-Contracting bei Gebäudesanierung;

- Aktualisierung und Weiterentwicklung der kommunalen Möglichkeiten zur Vermeidung von Wohnungsleerständen.

**Ziel:**

Die Nachverdichtung hat Vorrang vor zusätzlichem, vermeidbarem Flächenverbrauch.

**Umsetzungsbausteine:**

- Prüfung, ob eine Energieautonomie auf Gemeindeebene mit Blick auf die Energieerzeugung möglich ist;
- Zusammenschluss von Einheiten zur Errichtung von Nahwärmenetzen durch Bau von Blockheizkraftwerken oder der Anbindung an Gewerbe-/Industriegebiete;
- Schließen von Baulücken, Aktivierung von leerstehenden Gebäuden;
- Weiterentwicklung des bestehenden Abrundungskonzeptes der Gemeinde Oberrot unter Berücksichtigung des Klimaschutzkonzeptes.

**Ziel:**

Maßnahmen zur Gestaltung der Energiezukunft gehen verantwortlich mit der Kulturlandschaft Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald um.

**Umsetzungsbausteine:**

- Techno-ökonomische Prüfung der Realisierungschancen von Infrastrukturleitungen, u.a. für Strom, Wärme, Entsorgung;
- Energie dort erzeugen, wo sie benötigt wird. Entwicklung von dezentralen Standorten zur Gewinnung regenerativer Energien im direkten räumlichen Bezug zu Siedlungen und Gewerbestandorten;

## **Energieeffizienz im Kontext Mobilität**

**Grundsätze:**

- Oberrot fährt Bus und Bahn. ÖPNV-Netz soll verstärkt der Struktur der Gemeinde Rechnung tragen.
- Kommunalplanung und Infrastrukturentwicklung zielen auf Verkehrsvermeidung.
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität (zu Fuß, per Rad und E-Bike).
- Nachbarschaftspflege durch Mitfahrgelegenheiten und Car-Sharing
- Die Gemeinde Oberrot will Vorbild sein bei E-Mobilität und animiert gewerbliche Mitmacher (Fahrzeugflotten).

**Ziel:**

Eine diskriminierungsfreie Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wird sichergestellt.

**Umsetzungsbausteine:**

- Erweiterungsmöglichkeiten zur verstärkten Nutzung der Radverkehrswege unter dem Aspekt der Pendlerverflechtungen prüfen

**Ziel:**

Maßgeschneiderte und vernetzte Angebote führen in Oberrot zu weniger Individualverkehr.

**Umsetzungsbausteine:**

- Verbesserung und Bündelung der Informationsangebote zu ÖPNV-Angeboten, gekennzeichnet durch eine integrierte Informationskette „von Punkt A nach Punkt B“ über alle möglichen Verkehrsträger hinweg (Bus, Bahn, alternative Angebote) und Online-Mitfahrbörsen;
- Berücksichtigung digitaler Informationsmöglichkeiten, z. B. entsprechender Apps, Online-Mitfahrbörse;
- Überprüfung des kommunalen und überregionalen ÖPNV-Netzes im Hinblick auf betriebliche Optimierungsmöglichkeiten und eine möglichst optimale Netzabdeckung; Prüfung von erprobten alternativen ÖPNV-Angeboten außerhalb des Bus- und Bahnangebotes, wie z.B. Anrufsammeltaxis;
- Entwicklung von innovativen Lösungsansätzen und erweiterte Aufgabenfelder, z.B. Mehrfachnutzung von Bussen; auch vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demografischen Veränderungen (u.a. Wegbrechen Schülerverkehr, Alterung der Bevölkerung).

**Ziel:**

E-Mobilität fährt mit ÖKO-Strom aus Oberrot.

**Umsetzungsbausteine:**

- Einführen von E-Fahrzeugen in der Kommune und kommunalen Einrichtungen/ Gesellschaften
- inklusive Prüfung einer gemeinschaftlichen Nutzung dieser Fahrzeuge mit der Bürgerschaft, z. B. an Wochenenden;
- Einführen von E-Fahrzeugen bspw. im Zuge von Modellversuchen gemeinschaftlicher Mobilitätskonzepte,
- Einführen von E-Fahrzeugen bei gewerblichen Großbetrieben.

**Beteiligungsformen****Grundsätze:**

- Die Oberroter sind aktiv bei „IHREM“ Projekt dabei.
- Bürger und Unternehmen ziehen an einem Strang.
- Beteiligung kann ideell und finanziell erfolgen. Alle können mitmachen, sich engagieren und/oder investieren.
- Bürgerbeteiligung braucht Öffentlichkeit und macht Spaß. Gemeinde und Bürger entwickeln das Leitbild gemeinsam und dauerhaft fort.
- Alle lokalen Akteure arbeiten aktiv mit.

**Ziel:**

Prozess und Projekt „Oberrot ist voller Energie“ wird konsequent öffentlich und transparent gemacht. Es soll mehr Menschen zum Mitmachen animieren und ein Markenzeichen Oberrots werden.

**Umsetzungsbausteine:**

- Information bereits engagierter aber auch Aktivierung neuer Personengruppen durch Aktionstage, Exkursionen, Vorträge, Best-Practice-Beispiele;
- Anbieten einer Aufklärungstour rund um Neubau und Sanierung mit Schwerpunkt Verbesserung der Energieeffizienz;
- Bessere Organisation und Bekanntmachung von bestehenden thematischen Informationsveranstaltungen und Ereignissen (z.B. zum Passivhaus) und neuen Innovationen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz;
- Ereignisse organisieren;
- Medienpartner suchen;
- Soziale Netzwerke nutzen.

**Ziel:**

Jedes Projekt zählt. Kein Projekt ist zu klein. Kinder und Jugendliche werden gezielt beteiligt.

**Umsetzungsbausteine:**

- Aktive Kommunikation über möglichst allen Medien,
- Einrichtung einer Info-Stelle,
- Energiespar-Aktionen ausschreiben für Kindergärten, Schulen, Organisationen, Vereine, z.B. durch Energieagentur, Verwaltung,
- Zeitlich begrenzte Projekte initiieren und ehrenamtlich oder professionell anleiten, zum Mitmachen einladen („Gemeinsam sind wir stark“);
- Anreize für Projekte schaffen , u.a. Preise, Siegel, Labels;
- Einrichtung einer „Börse der guten Beispiele“.

**Ziel:**

Jede Form der Beteiligung – finanziell und ideell -muss sich nachvollziehbar lohnen.

**Umsetzungsbausteine:**

- Informationsveranstaltung über die Beteiligung im Rahmen von privaten Investitionen mit Praxisbeispielen;
- Dialog mit den Banken und Finanzdienstleistern über Finanzierung innovativer Beteiligungsmodelle aktiv führen;



## **Überprüfung:**

Gerade im Handlungsfeld „Energie“ gibt es rasante Entwicklungen. Deshalb wird das Leitbild in regelmäßigen Abständen überprüft, überarbeitet und angepasst.

In zweijährlichen Überprüfungen wird der Stand der Bearbeitung der einzelnen Umsetzungsbausteine überprüft und dokumentiert. Neue Umsetzungsbausteine können hinzugefügt werden.

Im vierjährigen Rhythmus wird das gesamte Leitbild unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Damit steht die nächste Überarbeitung im Jahr 2017 an.

## **Autoren:**

Die Initiative zur Erstellung des Leitbilds kam aus dem Projekt „Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Oberrot“ und der Gemeindeverwaltung. Die Grundlage für das Leitbild wurde in einer öffentlichen Klimawerkstatt und in einer Fragebogenaktion erarbeitet. In einer Workshop-Runde beteiligten sich dabei Bürger und Gemeinderäte.

Die im Workshop erarbeitete Grundlage wurde von Fachleuten aus verschiedenen Fachbereichen auf Plausibilität überprüft und aufgearbeitet. Die redaktionelle Bearbeitung wurde hauptsächlich von Mitarbeitern der Oberroter Gemeindeverwaltung und Herrn Leyens ausgeführt.

Das in diesem Prozess entstandene Leitbild wurde im Frühling 2013 im Oberroter Gemeinderat diskutiert. Nach einer abschließenden Überarbeitung wurde schließlich das Leitbild „Klimaschutz und Energie in Oberrot“ in der Sitzung am 23. September 2013 vom Gemeinderat beschlossen.